

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 110 (1984)  
**Heft:** 3  
  
**Rubrik:** Curiositäten Cabinet

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 11.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



# CURIOSITÄTEN CABINETT

von Hans Jenny

## Juristisches Blabla – Ausgabe 1904

«Der Eid als die Berufung auf die Gottheit als Zeugen der Richtigkeit des auf Seiten des Aussagenden vorausgesetzten inneren Vorgangs der Bestimmung des Willens für die Wahrheit, das heisst der Beobachtung des sittlichen Gebots der Wahrhaftigkeit, soll dem die Aussage Entgegennehmenden Beruhigung bezüglich der Übereinstimmung der Aussage mit dem Gegenstande der Aussage gewähren.»

\*

«Durch die Anweisung wird die Leistung des Angewiesenen an den Anweisungsempfänger rechtlich zu einer Leistung des Angewiesenen an den Anweisenden und des Anweisenden an den Anweisungsempfänger.»

## Basler Witze

Ein Velofahrer fährt am Steinenberg an einen Fussgänger; dieser schreit ihn an: «Kasch denn nit lütte?» – «Lütte scho, aber nit velofahre!»

\*

Auf der Johanniterbrücke schaut einer nach, wieviel Geld er noch im Portemonnaie hat; da fällt ihm ein Geldstück heraus, es rollt übers Trottoir und fällt ins Wasser des Rheines. Mit

einem langen Gesicht schaut er ihm nach und meint still: «Versuffe han y di scho welle – aber nit grad dāwäg!»

\*

An einem kalten Wintermorgen steht der Peter vor der Hauptpost und hat eine «Schnudernase». Eine ältere Dame beobachtet ihn und fragt: «Guete Ma, hänn Si denn e kai Nasduech?» – «Doch, doch», sagt der Peter, «aber y vertlehns niemerem ...»



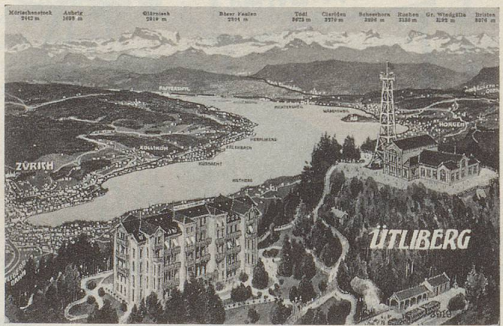
«Miss Gabriele, die Dame ohne Unterleib, ist Schweizerin, besitzt ein anmutiges, zierliches Äusseres, spricht deutsch und englisch und hat auch sonst eine gute Erziehung genossen. Seinerzeit hat Professor Virchow in Berlin das interessante Phänomen auf das Genaueste untersucht und in einem Vortrage besprochen. Die Bezeichnung «ohne Unterleib» ist in unserem Falle bei der Schweizerin Gabriele allerdings nicht ganz richtig, denn die junge Frau hat vom anatomischen Standpunkte aus einen durchaus normalen Unterleib. Nur fehlen ihr von Geburt an die unteren Extremitäten vollständig.» (1907)



Vater und Tochter (beides Basler) riskieren in den Längeren Erlen um die Jahrhundertwende eine Dreiradfahrt. Starr fixiert die Jungradlerin die nächsten Bäume am Wegrand, und der sportfreundliche Papi sorgt für die nötige Tret-Energie.



Im Luft- und Sonnenbad Waidberg bei Zürich hielt anno 1910 Herr Müller (links) vor «von den Fesseln der bürgerlichen Konvenienz» befreiten Lebensfreunden einen Vortrag über stilgerechtes «Müllern». Müllers Müllern bestand aus «luftiger, bequemer Kleidung – beileibe nicht im Adamskostüm! – aus Luftsport, aus klassischem und modernem Tanz (Gavotte und Duncancan). Auch die Kleinen können sich im leichten Gewande bei Spiel und Scherz austollen ...»



Der Zürcher Uetliberg um etwa 1915. Drunten der noch recht spärlich umbaute See und im Hintergrund am Horizont die Alpenkette vom Mürtschenstock bis zum Bristen.

Gian Marchet Colani (geboren 1772) war einer der legendärsten Bündner Jäger. Er soll insgesamt 3000 Gamsen, zwei Bären, zwei Hirsche und zwei Wölfe geschossen haben. «Nicht gezählt sind dabei die Adler, Bartgeier, Füchse und Schneehasen, die Murmeltiere, Schnee-, Stein- und Birkhühner, die er so nebenher in seinen Jagdranzen steckte.» Unser «Jugendschriften»-Helgen zeigt den Nimrod im Rencontre mit einem «gewaltigen Riesebären», wobei der Schütze, wie man sieht, ganz offensichtlich im entscheidendsten Moment noch eine Ladehemmung hat ...



Sie dürfte so etwa um 1925 übers Eis schweben, diese Vorläuferin unserer heutigen schweizerischen Eispriinzessinnen. Wie Figura zeigt, ist der lange Rock noch etwas unbequem – aber die Eleganz der Kurven-Virtuosin bleibt auch heute noch unbestritten; nur wissen wir weder ihren schönen Namen noch den Ort, in dem sie übers Glatteis zischte. Wer kann uns helfen?